

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Abkürzungsverzeichnis .....	XXI
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur .....	XXVII
<b>§ 1 Wozu Methodenlehre?</b> .....	1
<b>I. Der begrenzte Anspruch der Methodenlehre</b> .....	1
1. Argumentationskontrolle .....	1
2. Argumentationshilfe .....	3
a) Studenten .....	3
b) Berufspraxis .....	4
c) Gerichte .....	4
3. Verständnis- und Lernhilfe .....	4
<b>II. Gegenstand und Inhalt der Methodenlehre</b> .....	6
1. Gegenstand .....	6
2. Inhalt .....	6
<b>III. Adressaten der Methodenlehre</b> .....	7
1. Unterschiedliche Funktionen der Methodenlehre je nach Adressaten .....	7
2. Rechtswissenschaftler .....	8
3. Studenten .....	8
4. Gerichte .....	8
a) Instanzgerichte .....	9
b) Revisionsgerichte .....	9
5. Praktiker .....	10
6. Der Gesetzgeber .....	10
a) Globale oder detaillierte Regelung .....	10
b) Konditionalprogramm oder Finalprogramm .....	11
<b>IV. Methodenlehre oder Methodenlehren?</b> .....	11
<b>V. Verbindlichkeit der Regeln der Methodenlehre</b> .....	12
<b>VI. Zusammenfassung zu § 1</b> .....	13
<b>VII. Verständnisfragen zu § 1</b> .....	14
<b>§ 2 Von der Begriffsjurisprudenz zur Wertungsjurisprudenz</b> .....	15
<b>I. Begriffsjurisprudenz</b> .....	15
<b>II. Interessenjurisprudenz</b> .....	17
<b>III. Wertungsjurisprudenz</b> .....	17
<b>IV. Abweichende methodische Ansätze</b> .....	18
1. <i>Theorie der vernunftrechtlichen Erwägungen</i> .....	18
2. Topik und Argumentationstheorie .....	18
<b>V. Zusammenfassung zu § 2</b> .....	18
<b>VI. Verständnisfragen zu § 2</b> .....	19
<b>§ 3 Der Ablauf der Auslegung und Anwendung von Rechtssätzen – Überblick</b> .....	21
<b>I. Die Klärung der Fallfrage</b> .....	21
<b>II. Das Aufsuchen der einschlägigen Norm</b> .....	22
<b>III. Der vollständige Rechtssatz</b> .....	23
<b>IV. Vorüberlegungen zur Anwendung der Norm – Gültigkeit, rangkonforme Auslegung, Konkurrenz, Geltungsbereich</b> .....	23
<b>V. Die Gültigkeit der Norm</b> .....	25
1. Formelle Voraussetzungen .....	25
2. Materiell-rechtliche Voraussetzungen .....	25
a) Übereinstimmung mit der Verfassung .....	26
b) Übereinstimmung mit EU-Recht .....	27

aa) Primärrecht	27
bb) Sekundärrecht	29
c) Übereinstimmung mit den allgemeinen Regeln des Völkerrechts	29
VI. Der Geltungsbereich	30
VII. Verdrängende Konkurrenz	30
VIII. Generalklausel oder subsumtionsfähige Norm	30
IX. Die Struktur des Gesetzes	31
X. Das Auslegungsziel	31
XI. Bereits interpretierte oder noch nicht interpretierte Rechtssätze	31
XII. Istzustand oder Sollzustand	31
XIII. Wortlaut	32
XIV. Systematik	32
XV. Entstehungsgeschichte	32
XVI. Sinn und Zweck	32
XVII. Gesamtergebnis	32
XVIII. Rechtsfortbildung statt Auslegung	33
XIX. Kumulative Konkurrenz	33
XX. Subsumtion	33
XXI. Zusammenfassung zu § 3	33
XXII. Verständnisfragen zu § 3	34
§ 4 Der Aufbau eines Gesetzes	35
I. Bedeutung für die Methodenlehre	35
II. Das Zustandekommen von Gesetzen	36
1. Deutsche Gesetzgebung	36
2. Vorgaben des Verfassungsrechts	37
3. Umsetzung von EU-Recht	38
III. Die Gliederung des Gesetzes	39
1. Artikelgesetz und Muttergesetz	39
2. Der Allgemeine Teil	40
a) Ziele	40
b) Anwendungsbereich	40
c) Legaldefinitionen	42
d) Allgemeine Regeln	42
3. Erster Besonderer Teil	43
4. Weitere Besondere Teile	43
5. Merkmale und Indizien	43
6. Regeln und Ausnahmen	43
7. Sanktionen	44
8. Inkrafttreten	44
9. Übergangsvorschriften	45
10. Die Verkündung	45
IV. Kodifikation und Einzelgesetze	46
V. Gesetzgebungsfehler, B-Gesetze und symbolische Gesetze	47
1. Einige typische Gesetzgebungsfehler	47
a) Geltungsbereich	47
b) Allgemeiner und Besonderer Teil	48
c) Rechtszersplitterung	48
d) Überflüssige Obersätze	48
e) Regelung der Rechtsfolgen ohne Regelung der Prämisse	49
2. B-Gesetze und symbolische Gesetze	49
VI. Zusammenfassung zu § 4	50
VII. Verständnisfragen zu § 4	50
§ 5 Der Rechtssatz	51
I. Die Normhypothese	51
II. Codierung und Decodierung	52
III. Die Gesetzesauslegung zwischen Tatsachenermittlung und Subsumtion	53

1. Tatsachenfeststellung	53
2. Gesetzesauslegungsprobleme	54
3. Subsumtionsprobleme	54
<b>IV. Die Anwendbarkeit des Rechtssatzes</b>	54
1. Die Geltung des Rechtssatzes	55
a) Die Rechtsquellen	56
b) Der Stufenbau der Rechtsordnung am Beispiel des deutschen Rechts	58
aa) Ermächtigungsgrundlage im höherrangigen Recht	59
bb) Materiell-rechtliche Wirksamkeit	60
cc) Stufenbau der Rechtsordnung im öffentlichen Recht	60
c) Deutsches Recht und supranationales Recht	62
aa) Völkerrecht	62
bb) Recht der EU	63
d) Überprüfung des Rechtssatzes am höherrangigem Recht – rangkonforme Auslegung und Rechtsfortbildung	64
e) Folgen eines Verstoßes gegen höherrangiges Recht	65
2. Der Geltungsbereich	65
a) Persönlicher Geltungsbereich	66
b) Sachlicher Geltungsbereich	67
c) Räumlicher Geltungsbereich	68
d) Zeitlicher Geltungsbereich	68
aa) Grundsatz	68
bb) Vorwirkung	69
cc) Ende der zeitlichen Wirkung	70
dd) Nachwirkung	71
ee) Rückwirkung	71
3. Konkurrenzen	77
a) Alternative und kumulative Konkurrenz	77
b) Das Verhältnis zwischen Gesetz und Vertrag	78
aa) Zwingendes Recht und dispositives Recht	78
bb) Dispositives Recht	80
cc) Zusammenfassung zu IV 3a, b	80
c) Normkonkurrenzen	80
aa) Rangkonkurrenz	81
bb) Normkonkurrenz bei gleichrangigen Normen	81
d) Rechtsgebietskonkurrenz	86
e) Zwischenergebnis zu IV 3a–c	90
4. Zusammenfassung zu IV 1–3	90
<b>V. Der Kernrechtssatz</b>	91
1. Der Tatbestand	93
a) Im Gesetz genannte Tatbestandsmerkmale	93
b) Ungeschriebene Tatbestandsmerkmale	95
2. Die Rechtsfolge	98
a) Abstrakte und konkrete Rechtsfolge	99
b) Rechtsfolgenanordnungen als Sollensvorschriften	99
c) Die Arten von Sollenssätzen	99
aa) Rechtstheorie	99
bb) Rechtsdogmatik	100
d) Primäre und sekundäre Rechtssätze	100
e) Gespaltene Rechtsfolgen	101
<b>VI. Ergänzende Rechtssätze des geschriebenen Rechts</b>	101
1. Ergänzende Rechtssätze zur Inhaltsbestimmung eines Kernrechtssatzes	102
a) Vervollständigung	102
b) Bestimmung des Geltungsbereichs	103
c) Legaldefinition	104
d) Fiktion	107
e) Vermutung	108
f) Verweisung	109

2. Ergänzende Rechtssätze zur Aufhebung des Kernrechtssatzes	111
3. Ergänzende Rechtssätze zur Erweiterung oder Einschränkung des Kernrechtssatzes	112
a) Erweiternde Rechtssätze	112
b) Einschränkungende Rechtssätze	112
<b>VII. Ergänzende Rechtssätze des ungeschriebenen Rechts</b>	113
<b>VIII. Rechtsprinzipien</b>	113
1. Geschriebenes und ungeschriebenes Recht	113
2. Subsumtionsfähigkeit	114
3. Arten von Rechtsprinzipien	115
a) Formale Rechtsprinzipien	115
b) Materiale Rechtsprinzipien	116
4. Herleitung von Rechtsprinzipien	116
5. Ableitung von Rechtssätzen aus Rechtsprinzipien	117
6. Kollision von Prinzip und Rechtssatz	118
7. Prinzipienkollision	118
8. Das Verhältnismäßigkeitsprinzip als Beispiel	118
9. Die Prinzipienlehre	119
<b>IX. Zusammenfassung zu § 5</b>	119
<b>X. Verständnisfragen zu § 5</b>	120
<b>§ 6 Die Auslegung von Rechtssätzen – Richterrecht und Rechtswissenschaft</b>	121
<b>I. Bereits interpretierte und noch nicht interpretierte Rechtssätze</b>	122
<b>II. Bereits interpretierte Rechtssätze</b>	123
1. Die Feststellung der Auslegung durch die Rechtsprechung	123
a) Instanzengerichte und Revisionsgerichte	125
b) Ständige Rechtsprechung	125
aa) Ständige Rechtsprechung und Grundsatzentscheidungen	126
bb) Entwicklungsgeschichte der Rechtsprechung	126
cc) Rechtsprechungsänderung	127
dd) Falllösung und Rechtsprechungsnorm	130
ee) Tragende Gründe und obiter dicta	131
ff) Ankündigungsrechtsprechung	134
c) Gelegentliche Rechtsprechung	135
d) Widersprüchliche Rechtsprechung	135
e) Distinguishing	136
f) Besonderheiten von Kollegialgerichten	138
2. Die Bindungswirkung der Rechtsprechung	139
a) Die »Rechtsquellen«-Diskussion	139
b) Die Bindungswirkung von Entscheidungen des BVerfG	139
c) Die Bindungswirkung von Entscheidungen der obersten Gerichtshöfe des Bundes	140
aa) Darstellung der hM	140
bb) Stellungnahme	140
3. Das Verhältnis der Rechtsprechung zur Gesetzgebung	146
4. Die Feststellung der Aussagen in der Literatur	148
5. Die Bedeutung der Literatur – Rechtsdogmatik und Methodenlehre	149
6. Die eigene Stellungnahme	152
<b>III. Noch nicht interpretierte Rechtssätze</b>	153
<b>IV. Vorverständnis und Paradigma</b>	153
<b>V. Auslegungsziel und Auslegungskriterien</b>	155
1. Das Verhältnis von Auslegungsziel und Auslegungskriterien	155
2. Mögliche Auslegungsziele	156
3. Subjektive und objektive Theorie	157
a) Geschichtliche Entwicklung und heutiger Stand	157
b) Wille und Erklärung	159
aa) »Willensargument«	160
bb) »Formargument«	160
cc) Rechtssicherheit/»Vertrauensargument«	161
dd) Stellungnahme	161

c) Entstehungszeit und Geltungszeit	161
aa) »Ergänzungsargument«	163
bb) Stellungnahme	164
d) Wille des Gesetzgebers und Wille des Gesetzes	164
e) Feststellung des Gesetzgeberwillens und Bindung an den Gesetzgeberwillen	164
4. Auslegungsziel und Gewaltenteilung	165
5. Zusammenfassende Stellungnahme	166
<b>VI. Das mehrstufige Vorgehen</b>	167
<b>VII. Textkritik</b>	168
<b>VIII. Der Kanon der Auslegungskriterien</b>	168
1. Der Kanon	168
2. Terminologie	169
3. A-Gesetze und B-Gesetze	169
<b>IX. Kritik am Kanon?</b>	170
1. Unterpunkte zu den Auslegungskriterien	170
a) Deutsche Methodenlehre	170
b) Ausländische Methodenlehren	171
2. Gesichtspunkte außerhalb des Kanons?	171
3. Zusammenfassung	172
<b>X. Zusammenfassung zu § 6</b>	172
<b>XI. Verständnisfragen zu § 6</b>	173
<b>§ 7 Der Wortlaut</b>	175
<b>I. Der Wortlaut in der Auslegung</b>	177
1. Das Ziel der Wortlautauslegung	177
2. Umgangssprachliche oder normative Wortbedeutung	178
3. Die Bedeutung in den einzelnen Konkretisierungsstufen	182
a) Die Bedeutung im konkreten Rechtssatz	182
b) Die Bedeutung im konkreten Gesetz	183
c) Die Bedeutung im Rechtsgebiet	183
4. Die Bedeutung in der Umgangssprache	183
5. Der Wortlaut im Verhältnis zu den anderen Auslegungskriterien	185
a) Vorläufiger und endgültiger Wortlaut	185
b) Der sog. eindeutige Wortlaut	186
6. Zwillingsformeln	188
<b>II. Wortlaut und Rechtsfortbildung</b>	188
1. Die Wortlautgrenze	189
2. Kritik an der Wortlautgrenze	190
a) Das Spiel mit der Begriffsvertauschung	190
b) Mehrdeutigkeit, Vagheit und Porosität	192
c) Homonyme	192
d) Mondhöfe und Kandidaten	193
e) Kontextabhängigkeit des Sprachspiels	194
<b>III. Typische Formulierungen in der Gesetzessprache</b>	194
1. Die »entsprechende Anwendung«	195
2. »bleibt unberührt« und »unbeschadet«	196
3. »und« oder »oder« bei Aufzählungen	196
4. »oder«	198
5. Regelbeispiele	199
6. »es sei denn«	201
7. »kann« und »soll«	201
8. »unmittelbar«	202
9. »im Wesentlichen« oder »überwiegend«	204
10. »grundsätzlich«	204
<b>IV. Zusammenfassung zu § 7</b>	205
<b>V. Verständnisfragen zu § 7</b>	205

<b>§ 8 Die Auslegung der Merkmale des Rechtssatzes</b> . . . . .	207
<b>I. Legaldefinitionen und Definitionen in Rechtsprechung und Literatur</b> . . . . .	209
<b>II. Arten von Definitionen</b> . . . . .	209
1. Zweckfreie Definition oder finale Definition . . . . .	210
2. Teleologische Definition . . . . .	211
3. Umfassende Definition oder partielle Definition . . . . .	213
4. Bedeutungsfeststellung und Bedeutungsfestlegung . . . . .	213
5. Nominaldefinition und Realdefinition . . . . .	214
6. Konjunktive und disjunktive Definition . . . . .	216
<b>III. Unzulässige Definitionen</b> . . . . .	217
1. Wörterbuchdefinition . . . . .	217
2. Begriffsjuristische Definition . . . . .	217
3. Ontologische Definition . . . . .	218
4. Scheindefinition . . . . .	219
5. Irreführende Definition . . . . .	220
6. Selbstdefinition . . . . .	220
<b>IV. Die Relativität der Begriffsbildung</b> . . . . .	220
1. Die Relativität der Begriffsbildung im gleichen Gesetz und im gleichen Rechtsgebiet . . . . .	221
2. Die Relativität der Begriffsbildung in unterschiedlichen Rechtsgebieten . . . . .	222
3. Die Relativität der Begriffsbildung im Verhältnis zur Begriffsbildung anderer Wissenschaften . . . . .	223
4. Intension und Extension . . . . .	224
<b>V. Grundbegriff, Sonderbegriff, Gegenbegriff, Oberbegriff, Unterbegriff und Statusbegriff</b> . . . . .	224
1. Grundbegriff und Sonderbegriff . . . . .	224
2. Grundbegriff und Gegenbegriff . . . . .	225
3. Oberbegriff und Unterbegriff . . . . .	227
4. Statusbegriff . . . . .	229
<b>VI. Klassenbegriff, Typusbegriff, komparativer Begriff, unbestimmter Rechtsbegriff, operativer Begriff, Ermessen und Beurteilungsspielraum</b> . . . . .	230
1. Klassenbegriff . . . . .	230
2. Typusbegriff . . . . .	231
3. Komparativer Begriff . . . . .	233
4. Deskriptiver und normativer Begriff . . . . .	233
5. Unbestimmter Rechtsbegriff . . . . .	234
a) Allgemeines . . . . .	234
b) Strafrecht . . . . .	235
6. Regelbeispiele . . . . .	236
7. Operativer Begriff . . . . .	236
a) Gesetz . . . . .	236
b) Rechtsprechung . . . . .	237
8. Ermessen und Beurteilungsspielraum . . . . .	238
a) Ermessen . . . . .	239
b) Beurteilungsspielraum . . . . .	239
9. »Spezifisches Verfassungsrecht« . . . . .	240
<b>VII. Zusammenfassung zu § 8</b> . . . . .	240
<b>VIII. Verständnisfragen zu § 8</b> . . . . .	241
<b>§ 9 Die Systematik</b> . . . . .	243
<b>I. Das Ziel der systematischen Auslegung</b> . . . . .	243
<b>II. Der hermeneutische Zirkel</b> . . . . .	244
<b>III. Das äußere System</b> . . . . .	245
<b>IV. Das innere System</b> . . . . .	247
<b>V. Die Einheit der Rechtsordnung</b> . . . . .	252
<b>VI. Die rangkonforme Auslegung</b> . . . . .	255
1. Allgemeines . . . . .	255
2. Auslegung der rangniedrigen Norm . . . . .	256
3. Inhaltskontrolle (rangkonforme Auslegung im engeren Sinne) . . . . .	257
4. Prüfungsreihenfolge bei der rangkonformen Auslegung am Beispiel des Verhältnisses von Unionsrecht und Verfassungsrecht zum deutschen Recht . . . . .	258

<b>VII. Der Grundsatz der Normanwendung der untersten Stufe</b> .....	259
1. Die unmittelbare Wirkung von Normen höheren Ranges .....	260
2. EU-Recht und nationales Recht .....	260
a) Primärrecht der EU .....	260
b) Sekundärrecht der EU .....	261
c) Das Verhältnis von Primärrecht zu Sekundärrecht .....	261
3. Grundrechte und Privatrecht .....	262
4. Tarifverträge und Gesetz .....	262
5. Die mittelbare Wirkung von Normen höheren Ranges .....	262
<b>VIII. Europarechtskonforme Auslegung des deutschen Rechts</b> .....	263
1. Europarecht im Verhältnis zum Grundgesetz .....	263
2. Europarecht im Verhältnis zum einfachen Recht .....	264
a) Die zutreffende Rechtsgrundlage .....	264
b) Unmittelbare Anwendung von EU-Recht .....	265
c) Unionsrechtskonforme Auslegung und Rechtsfortbildung .....	268
aa) Primärrecht .....	268
bb) Sekundärrecht .....	269
d) Verstoß gegen EU-Recht .....	273
<b>IX. Verfassungskonforme Auslegung</b> .....	275
1. Verfassungskonforme Auslegung als Inhaltsbestimmung (»verfassungsorientierte Auslegung«) .....	276
2. Verfassungskonforme Auslegung als Inhaltskontrolle .....	277
3. Grenzen der verfassungskonformen Auslegung .....	278
4. Spezifisches Verfassungsrecht .....	279
<b>X. Völkerrechtskonforme Auslegung</b> .....	280
1. Allgemeine Regeln des Völkerrechts .....	280
2. Völkerrechtliche Verträge und deutsches Recht .....	280
<b>XI. Sonstige Fälle rangkonformer Auslegung</b> .....	281
1. Bundesrechtskonforme Auslegung von Landesrecht .....	281
2. Gesetzeskonforme Auslegung von Satzungen .....	281
<b>XII. Zusammenfassung zu § 9</b> .....	281
<b>XIII. Verständnisfragen zu § 9</b> .....	282
<b>§ 10 Die Entstehungsgeschichte</b> .....	283
I. Die Auslegung aus der Entstehungsgeschichte im Verhältnis zur subjektiven und zur objektiven Theorie .....	283
II. Wer ist der Gesetzgeber? .....	286
III. Die Feststellung des Gesetzgeberwillens .....	288
1. Die Vorgeschichte .....	288
2. Die Entstehungsgeschichte im engeren Sinne .....	289
3. Die Entwicklungsgeschichte .....	289
IV. Wille und Erklärung des Gesetzgebers .....	290
V. Die Verbindlichkeit des Gesetzgeberwillens .....	292
VI. Materialien .....	293
VII. Zusammenfassung zu § 10 .....	293
VIII. Verständnisfragen zu § 10 .....	294
<b>§ 11 Die Zwecke des Gesetzes</b> .....	295
I. Das Ziel der teleologischen Auslegung .....	295
II. Ausdrückliche Hinweise .....	296
III. Die Erschließung der Gesetzeszwecke .....	297
1. Die anderen Auslegungskriterien als Hilfsmittel zur Erschließung der Gesetzeszwecke .....	297
2. Der Sinnzusammenhang zwischen Tatbestand und Rechtsfolge .....	298
3. Generelle Tatsachen und generelle Folgen .....	299
a) Generelle Tatsachen .....	300
b) Generelle Folgen – Folgenorientierung .....	304
4. Mehrere Gesetzeszwecke .....	305
a) Parallelität der Normzwecke .....	305

b) Gegenläufige Zwecke	305
c) Fernziele und Nahziele	305
5. Konkrete Normzwecke	306
a) Sprachliche Argumente	306
b) Argumente aus der Logik	306
c) Argumente aus der Fallvergleichung	307
d) Argumente durch Fallgruppenbildung	307
e) Argumente aus der Rechtsvergleichung	308
f) Sachgerechtigkeit und Einbeziehung anderer Wissenschaften	308
g) Das Verhältnis von Rechts- zu Wirtschaftswissenschaften am Beispiel der ökonomischen Analyse des Rechts	309
h) Argumente des Konsenses	311
i) Argumente aus der Gerechtigkeit des Ergebnisses	311
j) Symbolische Gesetzgebung	311
6. Allgemeine Normzwecke	312
a) Die Sachregelung	312
b) Die Gleichheit	314
c) Die Kompetenzverteilung	315
d) Die Kohärenz bei der systematischen Auslegung	315
7. Die Kollision der Normzwecke	316
a) Allgemeines	316
b) Umstände des Einzelfalles	317
8. Die Gesetzesumgehung	320
9. Die Gerechtigkeit der Entscheidung	323
10. Konträrfolgen	323
IV. Das Rangverhältnis der Auslegungskriterien	324
1. Entbehrlichkeit der Prüfung einzelner Auslegungskriterien?	324
2. Kongruenz der Auslegungskriterien	325
3. Divergenz der Auslegungskriterien	325
a) Rangverhältnis der Auslegungskriterien	325
aa) Gleichrangigkeit	325
bb) Wortlaut	326
cc) Systematik	326
dd) Entstehungsgeschichte	326
ee) Zwecke des Gesetzes	326
b) Gewichtung der Auslegungskriterien	327
V. Zusammenfassung zu § 11	327
VI. Verständnisfragen zu § 11	328
§ 12 Die Gesamtabwägung	329
I. Rangfolge und Gewichtung der Auslegungskriterien	329
II. Gesetzeszwecke	329
III. Abwägung	329
1. Systematik der Unterbegriffe	329
2. Merkmale und Indizien	331
3. Abwägungsgesichtspunkte	332
IV. Verfassungsrecht	332
1. Grundrechtskonkurrenzen	332
2. Verfassungsrecht und einfaches Recht	332
§ 13 Die Konkretisierung unbestimmter Gesetzesfassungen	335
I. Allgemeines	335
1. Konkretisierung am Beispiel des § 626 BGB (außerordentliche Kündigung)	335
2. Das Vorgehen bei der Konkretisierung	339
II. Verfassungsmäßigkeit	340
III. Strafrecht	340
IV. Zusammenfassung zu § 13	341
V. Verständnisfragen zu § 13	341

<b>§ 14 Die Auslegung und Konkretisierung richterrechtlicher Rechtsinstitute und Rechtsätze</b> . . . . .	343
<b>I. Institute und Rechtssätze des Richterrechts</b> . . . . .	343
<b>II. Das Vorgehen bei der Konkretisierung von Richterrecht</b> . . . . .	345
<b>III. Zusammenfassung zu § 14</b> . . . . .	348
<b>IV. Verständnisfragen zu § 14</b> . . . . .	348
<b>§ 15 Rechtsfortbildung</b> . . . . .	349
<b>I. Auslegung oder Rechtsfortbildung?</b> . . . . .	349
1. Abgrenzung nach hM . . . . .	349
2. Kritik . . . . .	352
<b>II. Die Zulässigkeit von Rechtsfortbildung</b> . . . . .	353
1. Allgemeines . . . . .	354
a) Zulässigkeit von Rechtsfortbildung im Allgemeinen . . . . .	354
b) Zulässigkeit im Einzelfall . . . . .	356
2. Die Lückenfeststellung . . . . .	358
a) Enge Lückentheorie . . . . .	358
b) Lücke und rechtspolitischer Fehler . . . . .	360
c) Normlücke und Regelungslücke . . . . .	361
d) Bewusste Lücken . . . . .	361
e) Unbewusste Lücken . . . . .	363
3. Das Ob der Lückenschließung . . . . .	365
a) Grenzen der Rechtsfortbildung aus dem Gewaltenteilungsprinzip . . . . .	366
b) Grenzen der Rechtsfortbildung aus dem Rechtsstaatsprinzip . . . . .	367
c) Grenzen der Rechtsfortbildung aus dem Demokratieprinzip . . . . .	368
4. Das Wie der Lückenschließung . . . . .	368
a) Die Lückenschließung nach der Wortsinntheorie . . . . .	369
b) Die Lückenschließung nach der Gesetzessinntheorie . . . . .	370
c) Die Erweiterung des Anwendungsbereichs . . . . .	370
aa) Erweiternde Auslegung . . . . .	370
bb) Analogie . . . . .	371
d) Die Technik der Analogie . . . . .	372
e) Die Einschränkung des Anwendungsbereichs . . . . .	377
aa) Einschränkung der Auslegung . . . . .	378
bb) Teleologische Reduktion (= Restriktion) . . . . .	378
f) Neuschaffung von Rechtssätzen . . . . .	379
<b>III. Zusammenfassung zu § 15</b> . . . . .	380
<b>IV. Verständnisfragen zu § 15</b> . . . . .	380
<b>§ 16 Konkurrenzen</b> . . . . .	381
<b>I. Konkurrenzen im Mehrebenensystem</b> . . . . .	381
1. Einleitung . . . . .	381
2. Allgemeine Regeln des Völkerrechts, völkerrechtliche Verträge und EMRK . . . . .	385
a) Allgemeine Regeln des Völkerrechts . . . . .	385
b) Völkerrechtliche Verträge . . . . .	386
c) EMRK . . . . .	386
d) Zusammenfassung zum Völkerrecht . . . . .	386
3. Völkerrechtliche Verträge . . . . .	386
a) Völkerrechtliche Verträge im Allgemeinen . . . . .	387
b) Die EMRK . . . . .	387
aa) Die EMRK im Verhältnis zum Grundgesetz . . . . .	387
bb) Die EMRK im Verhältnis zum einfachen Recht . . . . .	389
cc) Folgen für die Anwendung des deutschen Rechts . . . . .	390
4. EU-Recht . . . . .	391
a) EU-Recht im Verhältnis zur EMRK und zu anderen völkerrechtlichen Verträgen . . . . .	391
b) EU-Recht im Verhältnis zum Grundgesetz . . . . .	392
aa) Vorüberlegungen zum Verhältnis des EU-Rechts zum deutschen Recht . . . . .	392
bb) Anwendungsvorrang und Grundgesetz . . . . .	394
c) EU-Recht im Verhältnis zum einfachen Recht . . . . .	396

aa) EU-Rechts-orientierte Auslegung und Rechtsfortbildung . . . . .	396
bb) Anwendungsvorrang und unmittelbare Wirkung . . . . .	398
d) Übersicht: Die Anwendung des Unionsrechts in Deutschland . . . . .	403
e) Das Vorabentscheidungsverfahren . . . . .	403
5. Verfassungsrecht . . . . .	404
a) Verfassungsrecht als Objektsprache (Auslegung der Verfassung) . . . . .	404
b) Verfassungsrecht im Verhältnis zu höherrangigem oder gleichrangigem Recht . . . . .	405
c) Verfassungsrecht im Verhältnis zum einfachen Recht (Verfassungsrecht als Metasprache) . . . . .	405
aa) Inhaltskontrolle bei Anwendung von reinem Verfassungsrecht . . . . .	406
bb) Inhaltskontrolle bei Anwendung von reinem einfachen Recht . . . . .	406
cc) Inhaltskontrolle bei Verschränkung von einfachem Recht und Verfassungsrecht . . . . .	406
II. Konkurrenzen auf der Ebene des einfachen Rechts . . . . .	412
1. Problematik . . . . .	412
2. Systematik . . . . .	415
3. Einheitlicher Sachverhalt . . . . .	416
4. Formen der Gesetzeskonkurrenz . . . . .	417
a) Subsidiarität . . . . .	417
b) Spezialität . . . . .	418
c) Konsumtion . . . . .	419
d) Rechtsgebietskonkurrenz . . . . .	420
e) Kollisionen . . . . .	420
III. Zusammenfassung zu § 16 . . . . .	420
IV. Verständnisfragen zu § 16 . . . . .	420
<b>§ 17 Die Anwendung des Rechtssatzes . . . . .</b>	<b>421</b>
I. Die Zurichtung des Obersatzes . . . . .	421
II. Die Zurichtung des Untersatzes . . . . .	422
III. Die Subsumtion . . . . .	422
IV. Die Entscheidungsbegründung . . . . .	423
V. Zusammenfassung zu § 17 . . . . .	423
VI. Verständnisfragen zu § 17 . . . . .	423
<b>§ 18 Methodenprobleme der einzelnen Rechtsgebiete . . . . .</b>	<b>425</b>
I. Völkerrecht . . . . .	426
1. Rechtsquellen . . . . .	426
2. Die Grundsätze der Vertragsauslegung bei internationalen Übereinkünften . . . . .	426
a) Zustandekommen und Inkrafttreten . . . . .	427
b) Wortlaut . . . . .	427
c) Systematik . . . . .	428
d) Entstehungsgeschichte . . . . .	428
e) Sinn und Zweck . . . . .	428
f) Ergänzende Vertragsauslegung . . . . .	428
g) Lex posterior . . . . .	429
h) Zwingendes Recht . . . . .	429
3. Die Grundsätze der Auslegung bei Völkergewohnheitsrecht und allgemeinen Rechtsgrundsätzen . . . . .	429
a) Völkergewohnheitsrecht . . . . .	429
b) Allgemeine Rechtsgrundsätze . . . . .	429
4. Umsetzung von Völkerrecht in deutsches Recht . . . . .	430
a) Monismus oder Dualismus . . . . .	430
b) Bindung nur der Völkerrechtssubjekte . . . . .	430
c) Transformation . . . . .	431
d) Völkerrechtsfreundliche Auslegung . . . . .	431
5. Zusammenfassung zu § 18 I . . . . .	431
6. Verständnisfragen zu § 18 I . . . . .	431
II. Europarecht . . . . .	431

1. Völkerrecht oder staatliches Recht?	432
2. Der EuGH	432
3. Primärrecht und Sekundärrecht	433
a) Primärrecht	433
b) Sekundärrecht	438
4. Auslegungsziel	438
5. Auslegungskriterien	439
6. Wortlaut	439
7. Systematik	442
8. Entstehungsgeschichte	444
9. Sinn und Zweck	444
10. Vorjudikatur	446
11. Das Rangverhältnis der Auslegungskriterien	446
12. Konkretisierung	447
13. Besonderheiten	447
a) Subsidiarität	447
b) Dynamische Auslegung	447
c) Rechtsvergleichende Auslegung	447
d) Europarechtskonforme Auslegung	447
e) Rückwirkung und Vorwirkung von EuGH-Entscheidungen	448
f) Rechtsmissbrauch	449
g) Hinweise an das vorliegende Gericht	449
14. Rechtsfortbildung	449
15. Die Umsetzung von EU-Recht	450
16. Vorlagepflicht und Schadensersatz	451
17. Zusammenfassung zu § 18 II	453
18. Verständnisfragen zu § 18 II	453
<b>III. Verfassungsrecht</b>	454
1. Die zwei Funktionen des Verfassungsrechts	454
2. Die Auslegung des Verfassungsrechts (Verfassungsrecht als Objektsprache)	454
a) Spezifika des Verfassungsrechts	455
aa) Unbestimmtheit der Verfassungsnormen	455
bb) Besondere Grundsätze der Verfassungsinterpretation	456
b) Die Auslegung von Grundrechten nach den allgemeinen Auslegungskriterien	457
aa) Ziel der Auslegung	457
bb) Geltungsbereich (= Schutzbereich)	457
cc) Wortlaut	458
dd) Systematik	459
ee) Entstehungsgeschichte	460
ff) Sinn und Zweck	460
c) Aufbau der Grundrechtsprüfung nach der Normstruktur	463
aa) Die Normstruktur der Freiheitsrechte	463
bb) Die Normstruktur der Gleichheitsrechte	465
3. Rechtsfortbildung	466
4. Konkurrenzen	466
5. Verfassungsrecht im Verhältnis zum einfachen Recht (Verfassungsrecht als Metasprache)	467
a) Verfassungsorientierte und verfassungskonforme Auslegung	467
b) Folgen eines Verfassungsverstößes	469
6. Zusammenfassung zu § 18 III	469
7. Verständnisfragen zu § 18 III	469
<b>IV. Strafrecht</b>	470
1. Wortlaut	470
a) Das Gesetzlichkeitsprinzip (»nullum crimen sine lege«)	470
aa) Die Theorie	470
bb) Kritik	471
b) Das Analogieverbot (»nulla poena sine lege stricta«)	471
c) Der Wortlaut als Abgrenzungskriterium	472

aa) Die herrschende Meinung .....	472
bb) Kritik .....	473
2. Systematik .....	476
3. Entstehungsgeschichte .....	476
4. Sinn und Zweck .....	477
5. Rückwirkende Rechtsprechung .....	477
6. Konkurrenzen .....	478
7. Zusammenfassung zu § 18 IV .....	478
8. Verständnisfragen zu § 18 IV .....	478
<b>V. Steuerrecht .....</b>	<b>478</b>
1. Wortlaut .....	478
2. Systematik .....	479
a) Vertikale Systematik .....	480
aa) Steuergerechtigkeit .....	480
bb) Richtlinienkonforme Auslegung .....	480
cc) Verfassungskonforme Auslegung .....	480
b) Horizontale Systematik .....	481
3. Entstehungsgeschichte .....	481
4. Sinn und Zweck .....	481
5. Allgemeine Grundsätze für die Auslegung von Steuergesetzen .....	481
6. Rückwirkung .....	482
7. Nichtanwendungserlasse .....	483
8. Rechtsfortbildung .....	483
9. Zusammenfassung zu § 18 V .....	484
10. Verständnisfragen zu § 18 V .....	484
<b>VI. Zusammenfassung zu § 18 insgesamt .....</b>	<b>484</b>
<b>Sachverzeichnis .....</b>	<b>485</b>